

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **38=58 (1892)**

Heft 19

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVIII. Jahrgang.

Nr. 19.

Basel, 7. Mai.

1892.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbüreaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Militärische Betrachtungen. — Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten des General-Feldmarschalls Grafen Hellmuth v. Moltke. (Schluss.) — F. Egger: Handbuch über den gesammten Fachdienst der schweizerischen Genietruppen, nebst verschiedenem Anhang. — Eidgenossenschaft: Preisausschreibung für eine neue Schützenuniform. Gotthardbefestigung. Eine tüchtige Marschleistung. Luzern: Offiziers-Etat des Kantons pro 1892. — Ausland: Frankreich: Eine neue Methode des Schwimmunterrichts. Offiziers-Strafen. Dänemark: Manöver 1892. — Verschiedenes: Die Luftschiffer bei den grossen französischen Truppenübungen 1891. (Fortsetzung und Schluss.)

Militärische Betrachtungen.

In der Schweiz ist es die Bundesversammlung, welche (vorbehalten die Rechte des Volkes und der Kantone) die Gesetze über das Wehrwesen erlässt. Die Vollziehung dieser Gesetze ist Sache des Bundesrathes. Der letztere führt auch im Frieden den Oberbefehl. Bei Voraussicht eines Aufgebotes mehrerer Divisionen ernennt die Bundesversammlung einen General.

Es wird Niemand behaupten, dass eine grosse Versammlung von Vertrauensmännern des Volkes, bei deren Wahl politische Parteirücksichten den Ausschlag gegeben haben und unter denen sich nur zufälligerweise Männer befinden können, die mehr oder weniger militärische Kenntnisse besitzen, besonders geeignet sei, zweckmässige Einrichtungen für das Militärwesen zu schaffen. Der gleiche Zweifel muss sich bei dem Bundesrath, der das Wehrwesen verwaltet und im Frieden den Oberbefehl über das Heer führen soll, geltend machen.

Einem Mitglied des Bundesrathes ist das Militär-Departement und damit die Verwaltung des gesammten Militärwesens mit allen in das Fach einschlagenden Geschäften übertragen.

Nach der Verfassung entscheidet der Bundesrath als Behörde. In Wirklichkeit werden die Anträge der Departements (seltene Ausnahmen abgerechnet) zum Beschluss des Bundesrathes erhoben.

Wenn der Chef des eidg. Militär-Departements nicht zufällig ein einsichtsvoller und erfahrener Offizier ist, werden die Abtheilungschefs der Zentralverwaltung des Militärwesens grossen Einfluss gewinnen und seine Aufgabe

wird sich darauf beschränken, die Ansichten und Vorschläge derselben in den Räthen zu verfechten.

Da die Abtheilungschefs des Departements Routine in den Geschäften besitzen, wird in ruhigen Zeiten die Maschine der Militärverwaltung beinahe von selber laufen. Wenn aber grössere Reformen im Militärwesen nothwendig werden, wenn ernste Verwicklungen zu befürchten sind, dann ist es schon wünschenswerth, dass an der Spitze des Militär-Departements ein Mann stehe, der seiner Aufgabe ganz gewachsen ist, der selbst ermisst, regiert und entscheidet. Es wird ihm vielleicht zufallen, manches gut zu machen, was seine Vorgänger verschuldet haben. Stets wird der Departementschef zweckmässig handeln, wenn er seine Berather nicht ausschliesslich aus seinen Untergebenen des Bureaus wählt.

In den meisten Staaten besteht eine Kommission oder Kriegsath, welcher den Kriegsminister (wie bereits früher erwähnt) in wichtigen Angelegenheiten zu unterstützen hat. Eine solche Kommission, bei jedem parlamentarischen Ministerium eine doppelte Nothwendigkeit, ist in der neuesten Zeit auch in der Schweiz ins Leben gerufen worden. Diese Schöpfung, „die Landesvertheidigungskommission“ (bestehend aus den 4 Armeekorpskommandanten und dem Chef des Stabsbüreaus) ist das Verdienst des jetzigen Chefs des eidg. Militär-Departements Herrn Bundesrath Oberst Frey. — Es ist nur zu wünschen, dass dieser Kommission durch Begutachtung aller wichtigen Fragen, Entwürfe u. s. w., ein angemessenes Wirkungsfeld eingeräumt werden möge.

Durch den Umstand, dass die Abtheilungschefs des Militär-Departements